



SAP SE

Virtuelle Hauptversammlung

am 18. Mai 2022

Gegenanträge und Wahlvorschläge von Aktionären zur Tagesordnung der Hauptversammlung der SAP SE

Nachfolgend finden Sie Gegenanträge und Wahlvorschläge von Aktionären zu Punkten der Tagesordnung der Hauptversammlung am 18. Mai 2022, die von der Gesellschaft zugänglich zu machen sind.

Gegenantrag von Herrn Andreas Bruckner, Stegaurach, zu Tagesordnungspunkt 3:

Herr Andreas Bruckner hat am 7. April 2022 folgenden Gegenantrag eingereicht:

„Gegenvorschlag zu TOP 3:

Ich beantrage, die Entlastung des Vorstands durch die Hauptversammlung abzulehnen.

Begründung:

Die SAP-Pressemitteilung vom 24.03.2022 mit dem Titel „SAP ist weiterhin solidarisch mit den Menschen in der Ukraine“ zur Einstellung des Cloud-Betriebs in Russland endete mit dem Satz „Wir stehen geschlossen an der Seite der Weltgemeinschaft in allen Bemühungen, diesen ungerechten Krieg in der Ukraine zu beenden und wir setzen weiter alles daran, um den Frieden wieder herzustellen.“ Die Pressemitteilung vermittelte den Eindruck, dass SAP mit Ausnahme von "On-Premise"-Produkten keinerlei Engagement oder Support mehr in Russland leiste.

Fast zeitgleich wurde russischen Kunden laut eines anonym veröffentlichten Schreibens des SAP Executive Boards aber offenbar angeboten, ihre Daten auf Cloudserver außerhalb Russlands zu migrieren, was praktisch eine Fortführung der Geschäftsbeziehungen mit den russischen Kunden unter Verwendung eines Speicherorts außerhalb Russlands darstellt. Als Alternativen wurden die Übersendung einer Datensicherung oder die Datenlöschung angeboten.

Dieses Schreiben erwähnte die in der Pressemitteilung angegebenen Gründe in keiner Weise und hatte den Schlusssatz: "We are striving to uphold our commitments to your business during these extraordinary times and appreciate your partnership to achieve the greatest possible outcome for your business."

Der Vorstand trägt die Verantwortung für diese widersprüchlichen, irreführenden und vor allem unredlichen Aktivitäten während des russischen Vernichtungskriegs gegen die Ukraine sowie sekundär für die fahrlässig beschädigte Unternehmensreputation (Social-Media-„Shitstorm“ nach dem Leak des Schreibens der SAP SE unter <https://twitter.com/AnonOpsSE/status/1512057370482036742>).“



Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat

Zu dem Gegenantrag von Herrn Andreas Bruckner möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

SAP hält am Engagement für die Ukraine fest. Seit Beginn dieses ungerechten Krieges hat SAP alle internationalen Sanktionen ausnahmslos umgesetzt und ein breites Spektrum an humanitärer Hilfe und technologischer Unterstützung bereitgestellt. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass ein koordiniertes Vorgehen in Partnerschaft mit verschiedenen Regierungen der beste Ansatz ist, um diesen Konflikt zu beenden.

Über die Einhaltung der Sanktionen hinaus hat SAP weitere entscheidende Schritte unternommen, um das Geschäft in Russland herunterzufahren. So haben wir umgehend unseren Vertrieb in Russland und Weißrussland gestoppt, gefolgt von der Entscheidung, den Cloud-Betrieb in Russland einzustellen.

Bei Cloud-Dienstleistungen tritt SAP rechtlich gesehen als sogenannter Datenverarbeiter auf. Die Daten in diesem Zusammenhang gehören also immer den Kunden, niemals SAP. Dies trifft sowohl auf Unternehmen mit Sitz in Russland als auch auf multinationale Unternehmen zu, die in Russland tätig sind. Mit unserer Entscheidung, den Cloud-Betrieb in Russland einzustellen, sind wir vertraglich verpflichtet, allen Kunden, gegen die keine Sanktionen verhängt wurden, rechtskonforme Optionen für den Umgang mit ihren Daten anzubieten. Diese Kunden können wählen, ob ihre Daten gelöscht, an sie übergeben oder in Rechenzentren außerhalb Russlands migriert werden sollen. Kunden, mit denen Geschäfte aufgrund von Sanktionen verboten sind, haben diese Optionen nicht erhalten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der SAP SE